Genehmigungsgesuch

|  |
| --- |
| «Projekte, die sich an Kinder und Jugendliche richten und an deren Ausbildungsstätten durchgeführt werden, bedürfen der Genehmigung durch alle betroffenen Direktionen (…). Das Genehmigungsgesuch präzisiert für jedes der Projekte die Ziele, den Inhalt, die pädagogischen Mittel und die Kompetenzen der eingesetzten Personen.»  Reglement vom 14. Juni 2004 über die Gesundheitsförderung und Prävention, Artikel 8, Genehmigungsverfahren |

Bereich Gesundheitsförderung und Prävention

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| NAME / TITEL des Projekts: | | |  |
| Organisation/  verantwortliche Institution | Name |  | |
| Adresse |  | |
| PLZ, Ort |  | |
| Webseite |  | |
| Projektverant-wortliche/r | Name, Vorname |  | |
| E-mail |  | |
| Telefonnummer |  | |
| Kontaktperson (wenn anders als verantwortliche Person) | Name, Vorname |  | |
| E-mail |  | |
| Telefonnummer |  | |
|  |  |  | |
| **Finanzierung** | **Öffentliche Gelder (Kanton)** |  | |
| Öffentliche Gelder (Gemeinde) |  | |
| Andere |  | |
| Haben Sie schon eine Unterstützungsanfrage für Ihr Projekt bei einer anderen staatlichen Stelle eingegeben? (Wenn ja, nennen sie die staatliche Stelle) |  | |
| Erhalten Sie im Moment finanzielle Unterstützung für ihr Projekt seitens des Kantons? (Wenn ja, geben Sie die Dienststelle / Direktion an) |  | |
| Gesamtkosten des Projekts |  | |
| **Projektdauer** | Beginn des Projekts |  | |
|  | Ende des Projekts |  | |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Projektthemen** | | | |
| **Kantonale Prioritäten** | | **Zielpublikum** | |
|  | Ernährung |  | Kinder - Jugendliche |
|  | Bewegung |  | Erwachsene |
|  | Psychische Gesundheit |  | Seniorinnen und Senioren |
|  | Alkohol |  | Angehörige |
|  | Tabakprodukte, E-Zigaretten, ähnliche Produkte |  | Vulnerable Personen |
|  | Klima und Gesundheit |  | Fachpersonen und Multiplikatorinnen und Multiplikatoren |
|  | Nachhaltige Entwicklung und Gesundheit |  | Fachpersonen im Schulwesen |
|  | Lebensräume und Gesundheit |  | Sonstiges (bitte unter Punkt 4 angeben) |
|  | Mobilität und Gesundheit |  |  |
|  | Sonstiges (bitte angeben) |  |  |

Ort und Datum Unterschrift/en

**Alle Fragen sind kurz zu beantworten (max. 5 Zeilen pro Frage.) Anhänge können beigelegt werden.**

|  |
| --- |
| 1. Kurze Zusammenfassung des Projekts |
|  |

|  |
| --- |
| 1. Kontext und Argumente für das Projekt |
| 2.1 Ausgangskontext: Beschrieb der heutigen Situation, Kontext (politisch, wirtschaftlich, sozial) in den sich das Projekt einfügt, Verbindungen zur kantonalen Strategie zur Gesundheitsförderung und Prävention: |
| 2.1 Argumente für das Projekt: Um welches Bedürfnis geht es? Wie wird der Handlungsbedarf begründet? |
| 2.3 Andere Organisationen: Ist schon jemand im vorgesehenen Bereich des Projekts tätig? (Unterschiede / Ähnlichkeiten)? |
| 2.4 Vergleichbare Projekte: Werden auf kantonaler, interkantonaler oder nationaler Ebene bereits ähnliche Projekte durchgeführt? Wenn ja, welche Synergien sind geplant oder möglich? |
| 2.5 Wissenschaftliche Referenzen und Daten: Welche wissenschaftlichen Erkenntnisse zur Begründung des Handlungsbedarfs (Studien, Bücher, Artikel usw.) wurden für dieses Projekt herangezogen? |

|  |
| --- |
| 1. Zweck und Ziele |
| 3.1 Vision (langfristig zu erreichendes Idealbild): Welche Absicht verfolgt das Projekt, welche Veränderung wird langfristig gewünscht? |
| 3.2 Ziele: Welche Ziele (SMART = spezifisch, messbar, adäquat, realistisch und in einer bestimmten Zeit realisierbar) wollen Sie mit dem Projekt erreichen? Welche Wirkung beabsichtigt das Projekt? |
| 3.3 Indikatoren: Wie wird die erwünschte Veränderung festgestellt und gemessen werden? (Output- und Auswirkungsindikatoren) |
| 1. Zielpublikum/Schulstufen und Zielgruppe |
| 4.1 Zielgruppen: Beschrieb der Zielgruppe und der Begünstigten des Projekts (Schulzyklus / Stufe): |
| 4.2 Setting: Lebensumfeld, in dem das Projekt stattfindet: |
| 4.3 Chancengleichheit: Der Zusammenhang zwischen dem Projekt und der Förderung der Chancengleichheit (Berücksichtigung des Gender- oder Migrationsaspekts, usw.) im Gesundheitsbereich: |

|  |
| --- |
| 1. Projektinhalt |
| 5.1 Geplante Aktivitäten/Massnahmen: |
| 5.2 Instrumente, Lehr-/Lernmethoden, Lehrmittel und andere Unterrichtsmaterialien, die zum Einsatz kommen: |
| 5.3 Programm für den Projektablauf (Planung der Aktivitäten und Kalender): |
| 5.4 Kommunikation: Welche Kommunikationsmassnahmen sind geplant? |

|  |
| --- |
| 1. Am Projekt beteiligte Institutionen und Personen |
| 6.1 Projektorganisation: Beschreiben Sie Ihre Projektorganisation oder legen Sie ein detailliertes Organigramm bei, das folgende Informationen enthält:  - Projektorgane (Projektleitung / Steuerungsausschuss / Projektleiter/innen / Begleit- oder Expertengruppen / andere)  - Aufgabenverteilungen und Verantwortlichkeiten innerhalb der Projektorgane |
| 6.2 Zusammenarbeit mit anderen Organisationen/Projekten: Geben Sie die geplanten Zusammenarbeitsformen mit anderen im Kanton Freiburg tätigen Organisationen und Projekten an |
| 6.3 Beteiligung der Akteurinnen/Akteure an den Entscheidungen: Beteiligen sich die Zielgruppen / Begünstigten des Projekts aktiv an der Entwicklung des Projekts und seiner Umsetzung? (bitte angeben) |
| 6.4. Aspekte des Projekts, die Gegenstand von Kommunikationsmassnahmen sein werden: wann, durch wen, wie: |
| 6.5 Projektsprache/n (Deutsch, Französisch, zweisprachig, mehrsprachig usw.): |

|  |
| --- |
| 1. **Evaluation, Kommunikation und Nachhaltigkeit** |
| 7.1 Bewertung (auch Selbstbeurteilung möglich): Wie soll eine Evaluation der realisierten Tätigkeit durchgeführt werden bzw. Bilanz gezogen werden, und welche Methode ist für die Evaluation vorgesehen? |
| 7.2 Nachhaltigkeit: Welche Massnahmen werden ergriffen, um die Nachhaltigkeit des Projekts zu gewährleisten? (finanziell / strukturell / organisatorisch) |
| 7.3 Wer führt die Evaluation (Selbstevaluation oder externe Evaluation) durch? (Involvierte Personen und Institutionen; Wahl bitte begründen) |

|  |
| --- |
| 1. **Budget: Kosten und Finanzierung** |
| 8.1 Mittel: für den Projektablauf nötige finanzielle und personelle Mittel: Legen Sie ein detailliertes Budget für das laufende und das folgende Jahr sowie die Jahresrechnung des Vorjahres bei. |
| 8.2 Herkunft der Finanzierung: Woher stammt die Finanzierung, wer hat sich beteiligt und in welcher Höhe (nur angeben, wenn die detaillierten Informationen nicht im Budget verfügbar sind) |

|  |
| --- |
| 1. **Bemerkungen/Erläuterungen** |
|  |

Dieses Formular ist zusammen mit allen seinen Anhängen (vorzugsweise elektronisch) an die direktionsübergreifende Fachstelle «Gesundheit in der Schule» (BKAD - GSD) zuzusenden:

GSD **Oder** BKAD

[SSP@fr.ch](mailto:SSP@fr.ch) [doa@fr.ch](mailto:doa@fr.ch)

oder per Post an: oder per Post an:

Amt für Gesundheit Amt für deutschsprachigen

Kantonale Fachstelle «Gesundheit in der obligatorischen Unterricht

Schule» Kantonale Fachstelle «Gesundheit in

Rte des Cliniques 17 der Schule»

Postfach Mariahilfstrasse 2

1700 Freiburg Postfach 72

1712 Tafers

Tel.: 026 305 29 13 Tel.: 026 305 40 86

Verfahren

*Beratendes Organ – direktionsübergreifende Fachstelle «Gesundheit in der Schule» (BKAD - GSD)*

Das Formular wird an die kantonale Fachstelle «Gesundheit in der Schule» weitergeleitet. Diese leitet die Anträge nach einer ersten Auswahl an das Entscheidungsorgan weiter (s. nachfolgend).

**Auswahlkriterien für ein Projekt sind Qualität, Relevanz in Bezug auf Gesundheitsförderung und Prävention, Übereinstimmung mit der** [**kantonalen Strategie für Gesundheitsförderung und Prävention – Perspektiven 2023**](https://www.fr.ch/de/gesundheit/vorbeugung-und-foerderung/gesundheitsfoerderung-und-praevention/kantonale-strategie-zur-gesundheitsfoerderung-und-praevention) **und mit dem** [**Lehrplan 21**](https://www.lehrplan21.ch/)**.** Es werden keine «Lebenslauf-Zeugnisse» genehmigt.

**Unvollständige Gesuche werden nicht berücksichtigt. Dossiers, die den Kriterien nicht genügen, schickt die kantonale Fachstelle wieder an die Projektträger zurück.** Gründe für die Ablehnung werden auf Anfrage angegeben.

*Entscheidungsorgan – Steuerungsausschuss Gesundheit in der Schule*

Der **Steuerungsausschuss Gesundheit in der Schule** setzt sich aus den folgenden Instanzen zusammen: Amt für Gesundheit, Amt für französischsprachigen obligatorischen Unterricht, Amt für deutschsprachigen obligatorischen Unterricht, Kantonsarztamt, Amt für Sonderpädagogik, Jugendamt, Schulzahnpflegedienst, Amt für Sport, Beauftragte für Nachhaltige Entwicklung (RIMU). **Er ist das Entscheidungsorgan in Sachen Genehmigungsverfahren für Interventionen im schulischen Kontext.** Fällt der Steuerungsausschuss einen negativen Entscheid, so schickt er diesen mit einer Stellungnahme an die Projektträger zurück.